

Netzwerk Homöopathie Basel

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt: Schmiedgasse 10 4125 Riehen Tel+Fax: 061 641 33 33
Reinacherstr. 12 4053 Basel Tel: 061 333 84 53 Fax: 061 333 84 54

Programm 2/2006

Vortragsort: Kollegienhaus der Uni Basel am Petersplatz 1, Hörsaal 115

Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 25.-

20-06-2006 **Angst vor der Vogelgrippe?**

Referent: Mario Ghenzi, Füllinsdorf, CH

Ansichten eines Homöopathen - Fakten und Hintergründe zur aktuellen Thematik.

Mario Ghenzi, Jg. 1950, gelernter Kaufmann und Dipl. Krankenpfleger, kant. approbierter Naturarzt und Homöopath seit 1986 mit Spezialisierung auf Kinder seit 1997.

Seine Hauptlehrer waren und sind M.S.Jus, Vassilis Ghegas, Henny Heudens Mast und André Saine. Intensive Auseinandersetzung mit indianischer Philosophie und Medizin haben seine Arbeit ebenfalls geprägt.

Mitglied bei VKH, Svanah und DZVHÄ.

29-08-2006 **Aurum muriaticum: Ein bewährtes Traumamittel**

Referent: Dr. Heinz Wittwer, Zürich, CH

Von allen Goldsalzen ist Aurum muriaticum dasjenige, welches im Praxisalltag am häufigsten angetroffen wird. Vor allem bei Frauen, welche ein schweres Schicksal zu erdulden hatten, kann diese Arznei erstaunliche Wirkungen zeigen. Mittelbild und Verschreibungskriterien von Aurum muriaticum werden ausführlich erläutert und anhand von Fallbeispielen illustriert.

Heinz Wittwer hat Medizin im Zweitstudium absolviert. Homöopathische Ausbildungsstationen waren Dr. Jost Künzli, der Augsburger Dreimonatskurs und die Fachausbildung am SHI bei M.S. Jus. Nach diversen Praxisvertretungen und zweijähriger Assistenztaetigkeit am SHI seit 6 1/2 Jahren in eigener Praxis taetig.

19-09-2006 **Homöopathie gleich Placebothherapie?**

Referent: Jürgen Hofäcker, Stuttgart, D

Mit diesem Statement wurde die Homöopathie im August 2005 durch die Wissenschaftszeitschrift Lancet erneut konfrontiert. Daraufhin machte sich eine Gruppe praktizierender Homöopathen auf den Weg diese Aussage zu hinterfragen. Placebo-Effekt: Was ist er überhaupt? Ist er im Rahmen einer Therapie erwünscht oder ein Abfallprodukt, das zu vernachlässigen ist? Warum ist der Begriff in der Regel negativ besetzt und kann er wirklich als Kriterium dienen, um über den Wert oder Unwert einer Therapie zu entscheiden?

Jürgen Hofäcker, Heilpraktiker für klassische Homöopathie und Koordinator eines Arbeitskreises zum Thema Forschung in der Homöopathie wird Ihnen an diesem Abend für ihre Fragen zum Thema Homöopathie und Forschung zur Verfügung stehen.

24-10-2006

KLANG-BILDER Chladnische Klangfiguren und WasserKlangBilder
- über die gestaltbildenden Kräfte von Schwingungen, Klängen und Musik

Referent: Alexander Lauterwasser, Heiligenberg, D

In einem Filmvortrag wird die außerordentliche Sensibilität des Wassers für Schwingungen in den daraus hervorgehenden Bewegungsmustern und Gestaltungsprozessen dargestellt. Gezeigt werden Phänomene schwingender Wassertropfen, stehender Wellen und WasserKlangBilder von Musik. Die universelle Resonanzfähigkeit des Wassers wird darin zum eindrucksvollen Erlebnis.

Alexander Lauterwasser, geb. 1951 am Bodensee, Studium der Philosophie und Psychologie in Heidelberg, seit 1981 Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen, seit 15 Jahren eigene Arbeiten und Forschungen auf dem Gebiet der Kymatik.

www.wasserklangbilder.de. Veröffentlichungen: Wasser Klang Bilder, AT-Verlag 2002 , Wasser Musik AT-Verlag 2005

21-11-2006

**Die Beziehung „Organ – Psyche – Mentalebene“
aus homöopathischer Sicht**

Referentin: Fr. Dr. Rosina Sonnenschmidt, Oberhaslach, F

Da in jeder Zelle Bewusstsein ist und jedes Organsystem individuelle Zellen hat, spiegeln sich psychische und mentale Zustände in bestimmten Organen. Es ist kein Zufall, wo sich eine Krankheit organisch manifestiert.

Die Wissenschaft der homöopathischen Arzneimittel bietet Symptomvorbilder, die ihrerseits auch nicht zufällig, sondern höchst spezifisch auf Körper, Psyche und Mentalebene hinweisen. Die zentrale Frage dieses Vortrags ist: Welches psychisch-mentale Thema steht hinter einer Organerkrankung und welches Mittel hat die Kraft (den Haltepunkt), um dort einzuwirken? Am Beispiel vom Nieren-, Leber- und Pankreasfunktionskreis werden die Konflikte, ihre Lösungen und homöopathischen Mittel vorgestellt.

Hp Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt, geboren 1947 in Köln, 1979 Promotion in Musikethnologie, Indologie, Ägyptologie, 1986 – 1992 Erforschung der Sterbeenergetik mit Farben, Baumessenzen und Homöopathie, 1986 – 1996 Privatstudium in Homöopathie mit dem Schwerpunkt der Miasmen, 1996-2001 ausgewählte Seminare bei Dr. Mohinder Jus in der Schweiz, seit 1998 Erforschung der Miasmen aus kulturhistorischer Sicht, seit 1998 zusammen mit Harald Knauss Leitung der Sensitivitäts- und Heilerschulung am „naturwissen“- Institut in Wolfratshausen.

Autorin vieler Fachbücher zum Thema Heilkunst.

05-12-2006

Datura stramonium-

... gefangen in den Schatten des Totenreiches mit der Sehnsucht nach Leben

Referentin: Fr. Dr. Ursula Gehring

Die Nachtschattengewächse , die sogenannten Hexenmittel, wie Belladonna, Stramonium, Hyoscyamus, Mandragora u.a. sind eine bedeutende Quelle von wichtigen homöopathischen Arzneimitteln. In alten Materia medica wird Stramonium oft als extrem wild, gewalttätig und aggressiv beschrieben. Dieser Vortrag soll helfen dieses Mittel in weniger extremen Patienten zu erkennen und zu verschreiben, bevor es zu schweren psychotischen Erkrankungen kommt.

Dr. med Ursula Gehring ist Ärztin für Allgemeinmedizin und praktiziert die klassische Homöopathie seit 15 Jahren. Ihre Ausbildung absolvierte sie bei Dr. Alfons Geukens am Internationalen Zentrum für klassische Homöopathie in Hechtel/Belgien. Zahlreiche Fortbildungen mit weltbekannten Lehrern aus Europa , Indien und Amerika. Mitarbeit und Dozententätigkeit an der internationalen Klinik in Bhaktapur/ Nepal. Danach 4 Jahre in eigener homöopathischer Praxis in Byron Bay/Australien, seit 2003 niedergelassen in Waldkirch bei Freiburg.